



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Agrarumweltsysteme und Nährstoffe

Webinarreihe

Grundwasserschutz in der Schweiz

Nitrat im Grundwasser

62a-Projekte / Agrarpolitik

Ruth Badertscher
Bundesamt für Landwirtschaft

30. Juni 2022



Thesen

1. Gewässerschutz: die Kantone sind in der Pflicht – allein geht es aber nicht
2. Nitratprojekte nach Art. 62a GSchG wirken, überall anwendbare Standardlösungen existieren (noch?) nicht
3. Die Agrarpolitik setzt Anreize



1. These: Gewässerschutz: die Kantone sind in der Pflicht – allein geht es aber nicht

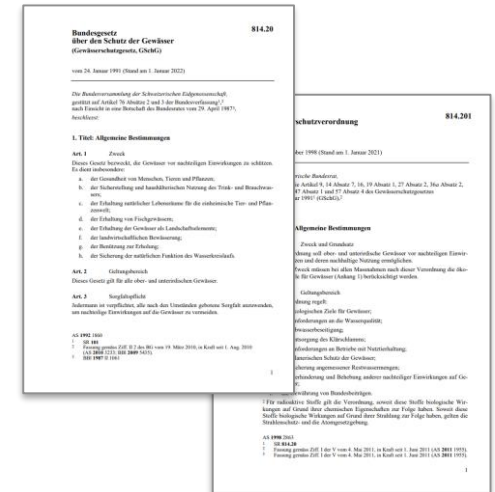
Art. 45 GschG: Die Kantone vollziehen dieses Gesetz, soweit nicht Art. 48 den Vollzug dem Bund überträgt.

Art. 47 GSchV: Vorgehen bei verunreinigten Gewässern.

Art. 104a BV

Zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln schafft der Bund Voraussetzungen für:

- a. ...
- b. eine standortangepasste und ressourceneffiziente Lebensmittelproduktion





2. These: Nitratprojekte nach Art. 62a GSchG wirken, überall anwendbare Standardlösungen existieren (noch?) nicht

Art. 62a GSchG: Massnahmen der Landwirtschaft

1 Der Bund leistet im Rahmen der bewilligten Kredite **Abgeltungen** an Massnahmen der Landwirtschaft zur Verhinderung der Abschwemmung und Auswaschung von Stoffen, wenn:

- a. die Massnahmen **zur Erfüllung der Anforderungen** an die Wasserqualität der ober- und unterirdischen Gewässer erforderlich sind;
- b. der betreffende Kanton die Gebiete, in denen die Massnahmen erforderlich sind, bezeichnet und die vorgesehenen **Massnahmen aufeinander abgestimmt** hat;
- c. die Massnahmen **wirtschaftlich nicht tragbar** sind.



Art. 62a Fortsetzung

Art. 62a GSchG: Massnahmen der Landwirtschaft

2 Die **Höhe der Abgeltungen** richtet sich nach den Eigenschaften und der Menge der **Stoffe**, deren Abschwemmung und Auswaschung verhindert wird, sowie nach den **Kosten** der Massnahmen, die nicht durch Beiträge nach dem LwG oder nach dem NHG abgegolten werden.

4 Das Bundesamt für Landwirtschaft gewährt die Abgeltungen als globale Beiträge auf der Grundlage von **Programmvereinbarungen**, die mit den Kantonen für jedes Gebiet abgeschlossen werden, in dem Massnahmen erforderlich sind. Für die Beurteilung, ob die Programme einen sachgemässen Gewässerschutz gewährleisten, hört es das **Bundesamt für Umwelt** an. Die **Kantone** sprechen die Abgeltungen den einzelnen Anspruchsberechtigten zu.



Übersicht über die Gewässerschutzprojekte nach Art. 62a GSchG

2022

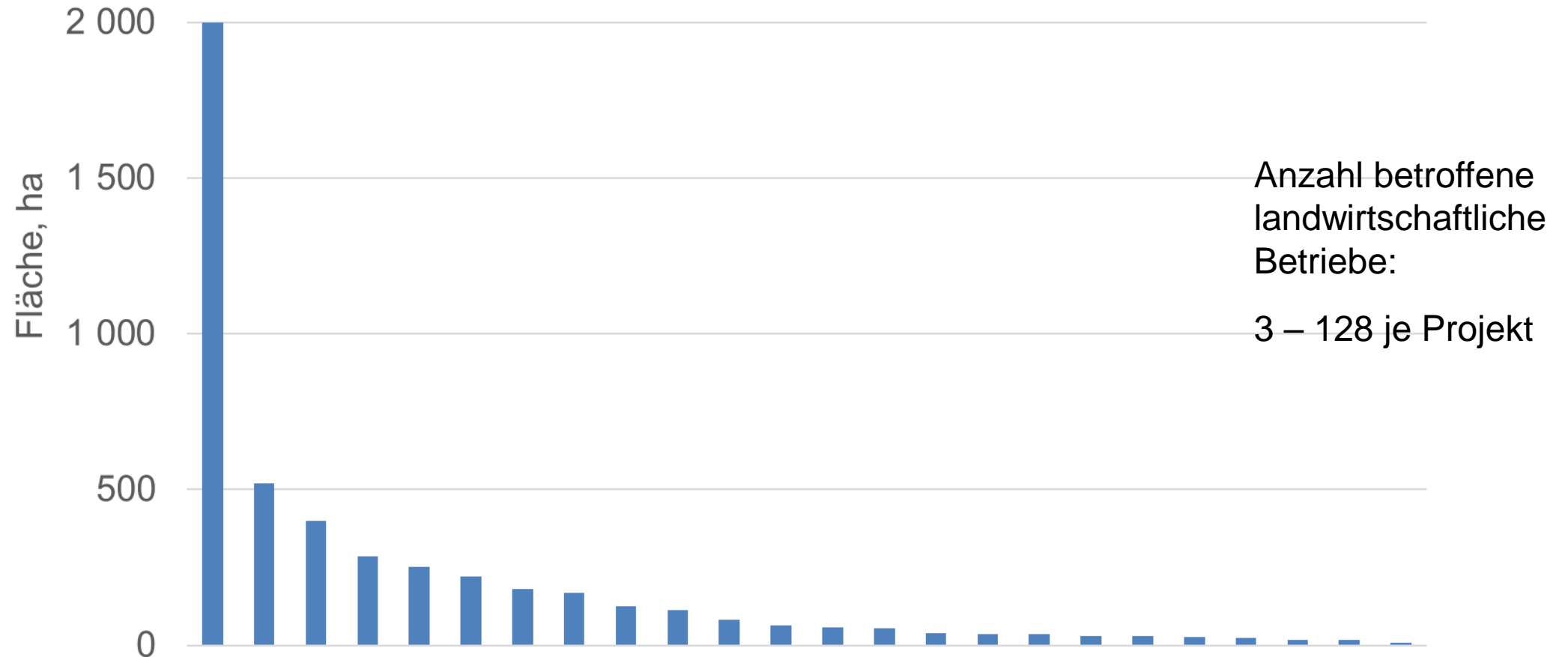
- 22 Nitratprojekte
- 2 PSM-Projekte (Fliessgewässer)
- 1 P-Projekt (Seen)

Gründe für die Aufgabe von Nitratprojekten

- Aufgabe der Fassung wegen Konflikten in den Schutzzonen
- Probleme mit der Bezeichnung des Zuströmbereiches
- Aufgabe der Fassung wegen neuen Rahmenbedingungen bei der Wasserversorgung nach Gemeindefusion (Wasserverbünde, Kosten für die Erneuerung der Fassung)
- Ein Projekt mit Sicherung der Massnahmen und Einmalabgeltung



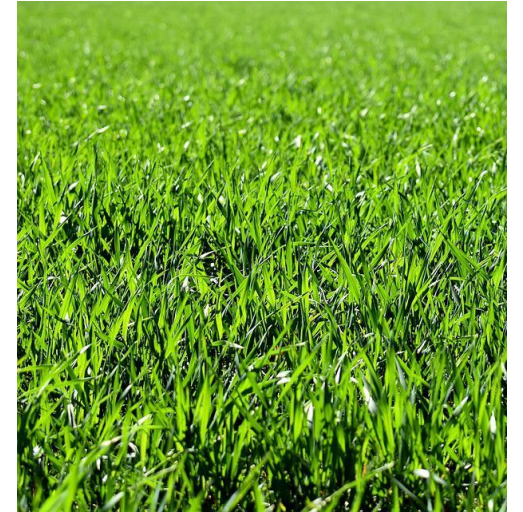
Nitratprojekte nach Art. 62a GSchG: Grösse





Massnahmen in Nitratprojekten nach Art 62a GSchG

- Strengere Regeln bezüglich Düngung im Herbst/Winter, Bodenbearbeitung und Bodenbedeckung
- Extensiv genutzte Wiese auf Ackerland
- (Intensives) Dauergrünland auf Ackerland
- Erhalt von Dauergrünland
- Nitratindex (Kulturfolgen, Anbautechnik)
- Verlängerte Nutzungsdauer von Kunstwiesen / Grüne Fruchtfolge
- Hochstammanlage, Nussbäume auf Dauergrünland



Neue Massnahmen

- Düngung nach korrigierter Düngennorm im Ackerbau
- Düngung nach N_{min} im Acker- und Gemüsebau
- Förderung N-effiziente Ackerkulturen





Forschungsprojekte NitroGäu und CriticalN

NitroGäu

2017-2021

FiBL, UniNe, Agroscope, TerrAquat,
ETHZ

- Literaturanalyse zur Nitratauswaschung bei Acker- und Gemüsebau
- Messungen im Feld unter Acker- und Gemüsebau
- Lysimeterversuche im Gemüsebau
- Hofdüngermanagement
- Empfehlungen zu Massnahmen

CriticalN

2022-2026

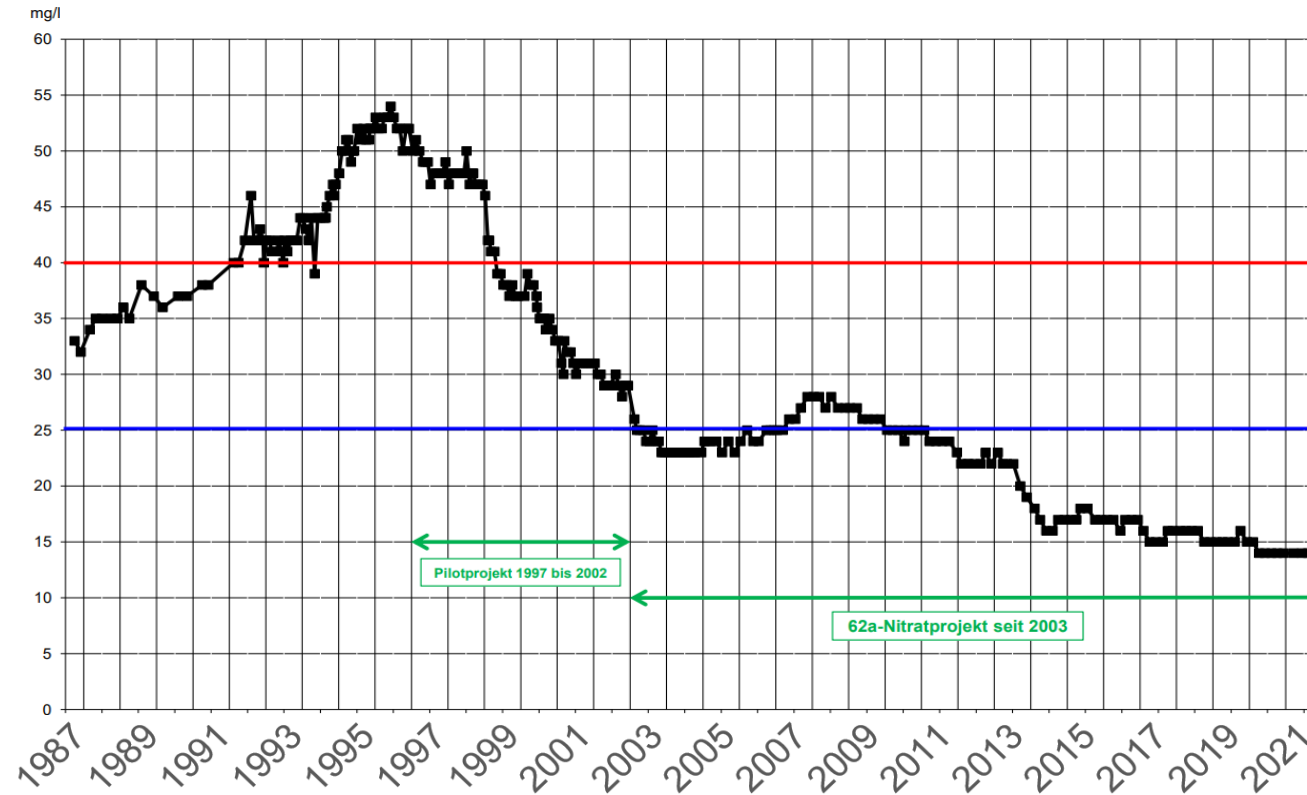
Agroscope, TerrAquat

Ziel: Flexibles Expertensystem

- zur N-Bilanzierung und Düngeberatung,
- im Acker- und Gemüsebau
- praktisch für die Landwirtschaft und den Vollzug



Beispiele für die Entwicklung der Nitratgehalte



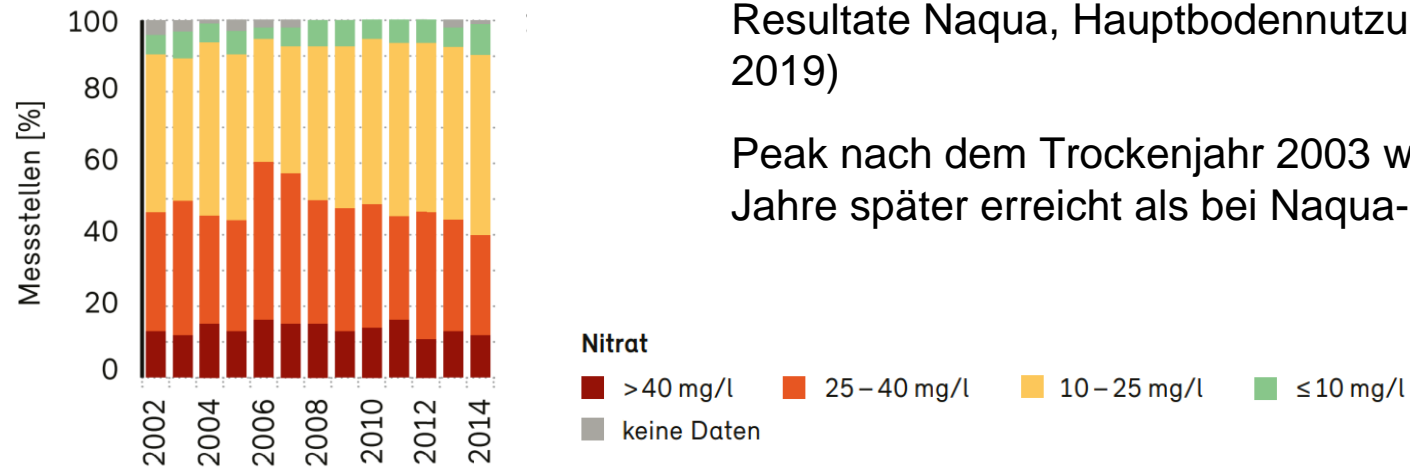
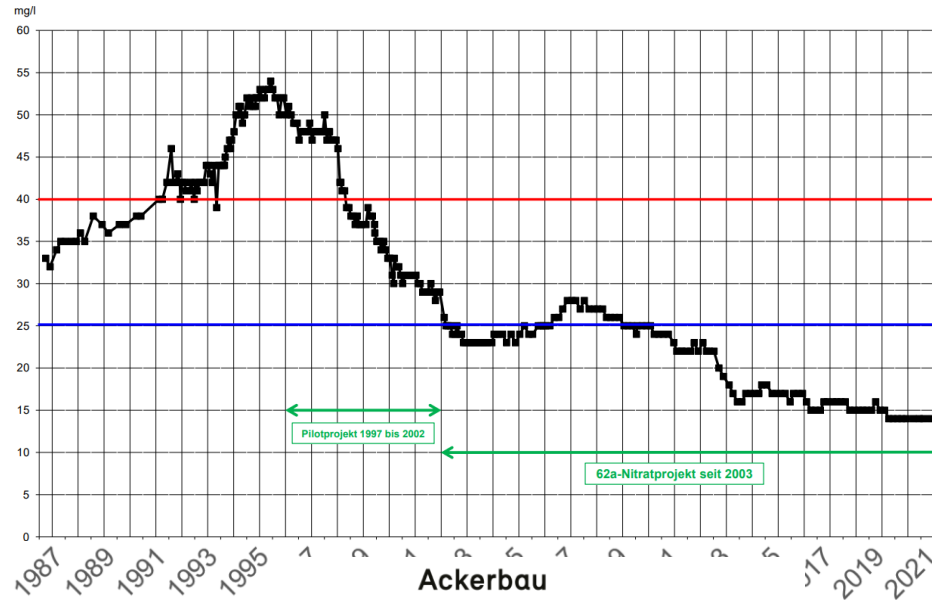
Pilotprojekt 1997-2002, 62a-Projekt ab 2003

Beim Start 62a-Projekt ungefähr die Hälfte der aktuellen Massnahmen umgesetzt.

Steigende Beteiligung, Massnahmen seit rund 10 Jahren stabil



Beispiele für die Entwicklung der Nitratgehalte

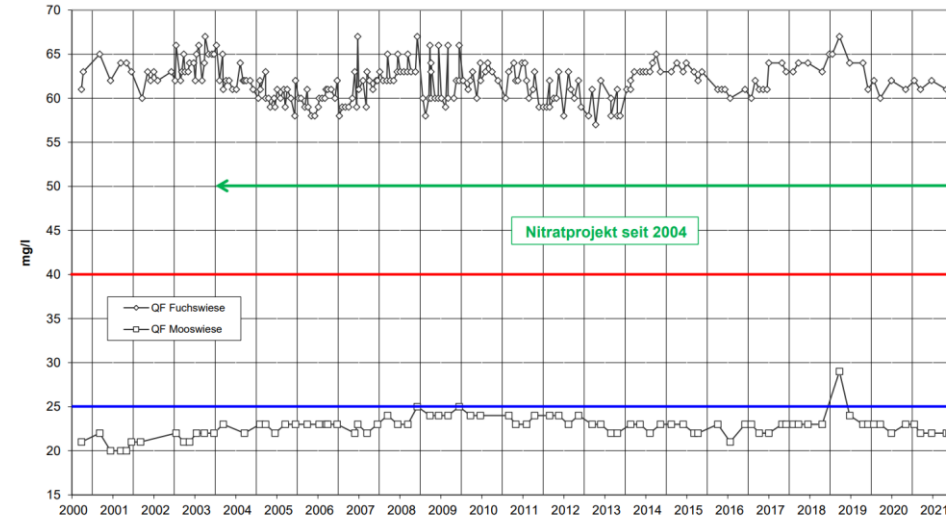
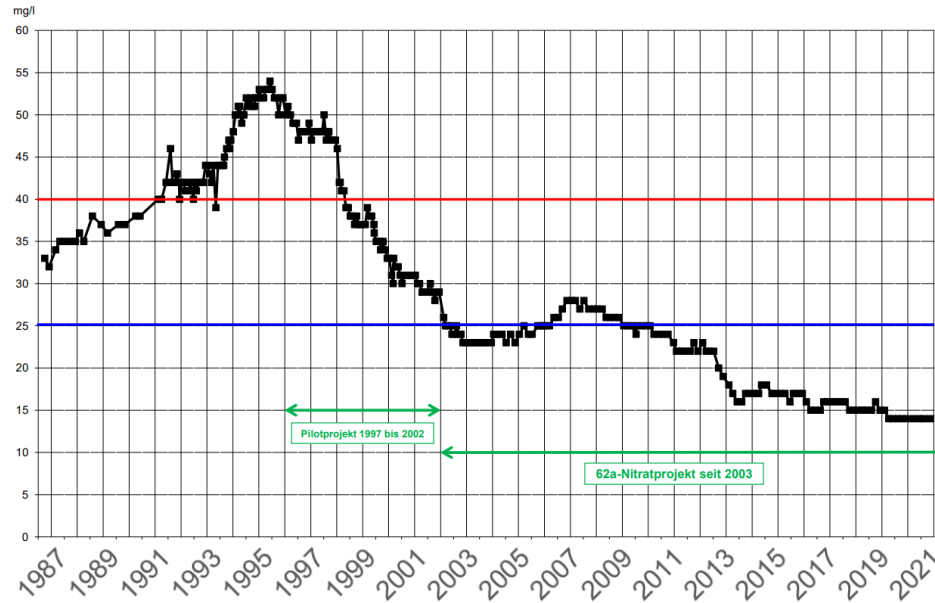


Resultate Naqua, Hauptbodennutzung Ackerbau (BAFU, 2019)

Peak nach dem Trockenjahr 2003 wird im Nitratprojekt 2 Jahre später erreicht als bei Naqua-Messstellen



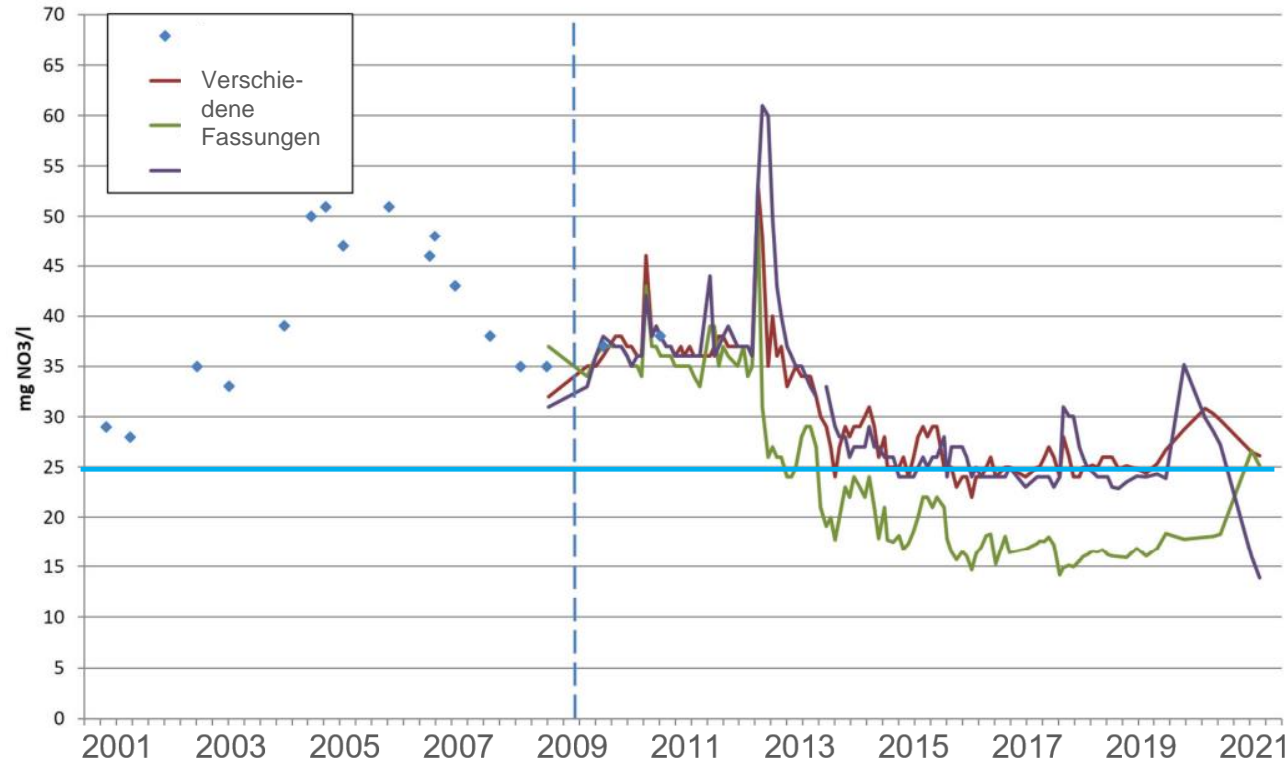
Beispiele für die Entwicklung der Nitratgehalte



- 62a-Projekte sind 2003 und 2004 gestartet mit ähnlichen Massnahmen (Pilotphase beim Projekt links)
- Beim Start ungefähr die Hälfte der aktuellen Massnahmen umgesetzt
- Steigende Beteiligung, Massnahmen seit rund 10 Jahren stabil
- Abgeschätzter Nitratgehalt mit getroffenen Massnahmen 16.6 / 25.5 mg/l Nitrat
- Grundwasseralter: ? / 20-30 Jahre



Beispiele für die Entwicklung der Nitratgehalte



- Grössere Schwankungen können vorkommen
- Unterschiedliche Erklärungen:
 - Ungünstige Witterung
 - Wiesenumbruch
 - Infrastrukturprojekte
 -



Handlungsbedarf

Aktuell: Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats zum Grundwasserschutz

Sicherung der Ergebnisse von 62a-Projekten

Verringerung der Ziellücke zu max. 25 mg/l Nitrat im Grundwasser für die Trinkwassernutzung:
Handlungsbedarf

- Naqua: In überwiegend ackerbaulich geprägten Gebieten liegen die Konzentrationen an 50% der Messstellen über der Anforderung.
- Rund 2 800 Trinkwasserfassungen von regionaler Bedeutung oder Gefahr einer Verunreinigung. Betroffene landwirtschaftliche Nutzfläche rund 130 000 ha (Antwort Bundesrat zu 20.4045 IP Page)

Aktuelle Lösung

- Aufgabe der Kantone: Bezeichnung Zu, Bestimmung der nötigen Massnahmen
- Abgeltungen für Massnahmen der Landwirtschaft nach Art. 62a GSchG

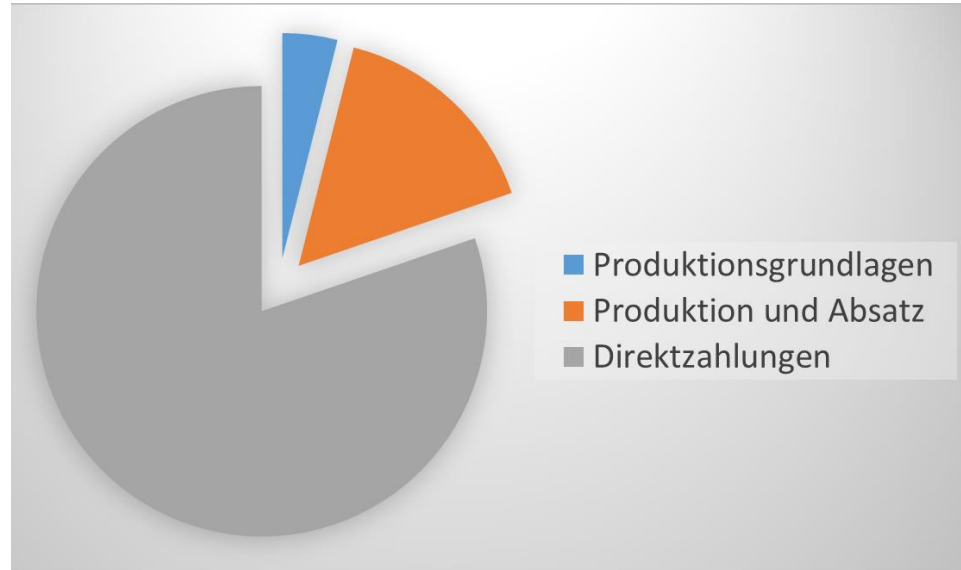
Allfällige neue Lösungen

- Gewässerschutzrecht: Vorschriften zur Bewirtschaftung im Zu auf Bundesebene
- Agrarpolitik: ?



3. These: Die Agrarpolitik setzt Anreize

Ausgaben des Bundes für agrarpolitische Massnahmen: 3.6 Mia. Fr. jährlich



Direktzahlungen

- Ökologischer Leistungsnachweis
- Kulturlandschaftsbeiträge
- Versorgungssicherheitsbeiträge
- Biodiversitätsbeiträge
- Landschaftsqualitätsbeiträge
- Produktionssystembeiträge

Instrumente im Bereich Produktionsgrundlagen

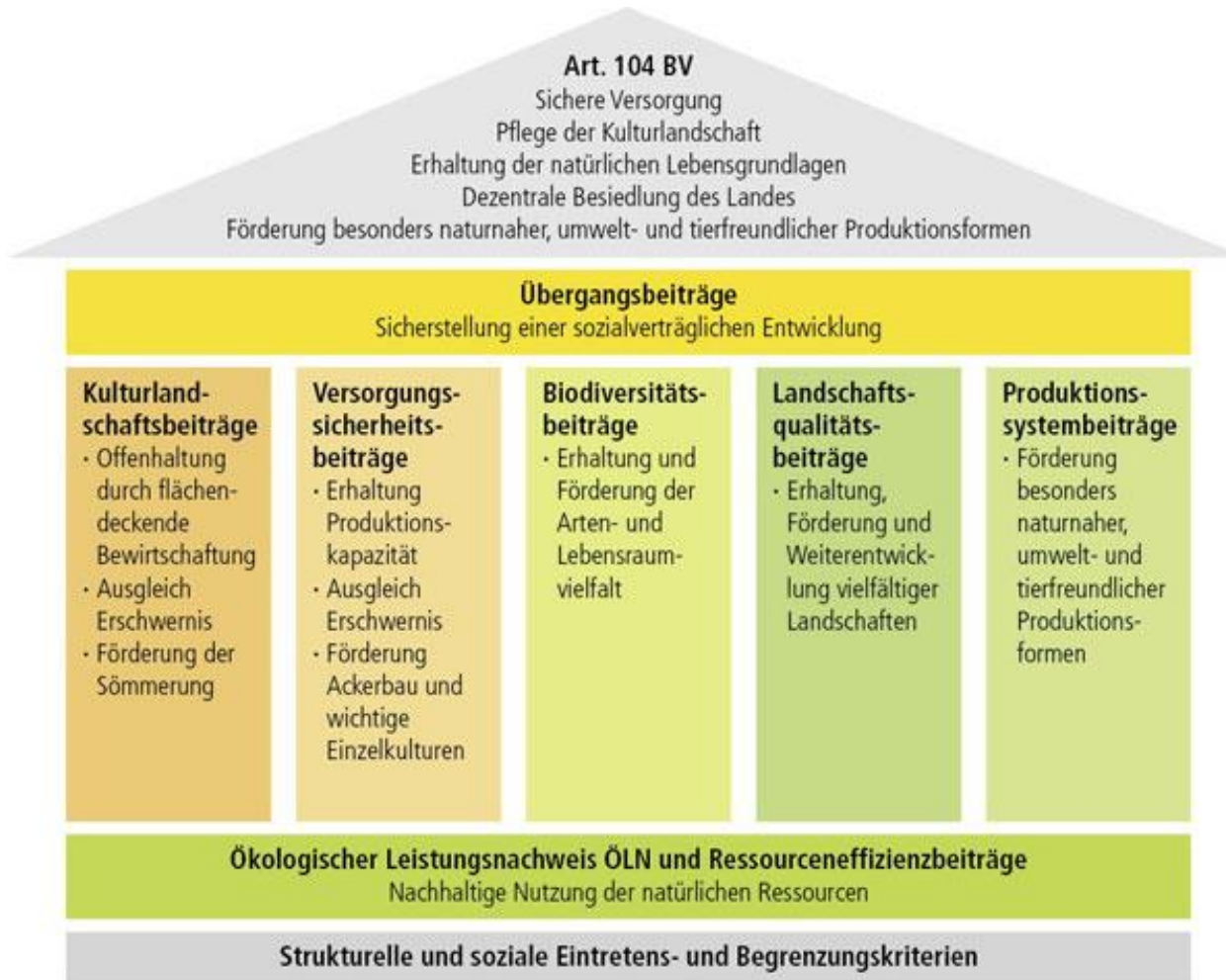
- Raumplanung
- Bäuerliches Bodenrecht
- Strukturverbesserungen
- Soziale Begleitmassnahmen
- Wissensmanagement: Forschung, Beratung
- Nahrungsmittelsicherheit: Bewilligung für Produktionsmittel

Instrumente im Bereich Produktion und Absatz

- Zölle und Zollkontingente
- Deklaration in der Schweiz verbotener Produktionsmethoden
- Absatzförderung
- Verschiedene Beiträge im Bereich Milch- und Viehwirtschaft sowie Pflanzenbau



Überblick über den ökologischen Leistungsnachweis und die Direktzahlungen



Besonders relevant für Nitrat im Grundwasser

- ÖLN: Ausgeglichene Düngerbilanz
- Ressourceneffizienzbeiträge: Schonende Bodenbearbeitung
- Versorgungssicherheitsbeiträge: Beitrag für offene Ackerflächen
- Biodiversitätsbeiträge: ungedüngte Flächen oder Reduktion Düngung
- Produktionssystembeiträge: Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion



19.475 Parlamentarische Initiative: Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren.

Massnahmen in Gesetz und Verordnung mit Relevanz für Nitrat im Grundwasser

- Absenkziele N-Verluste: Mind. -20% bis 2030 im Vgl. 2014-2016
- Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) ab 2024
 - Nährstoffbilanz (Aufhebung 10% - Fehlerbereich)
 - Mind. 3.5% Biodiversitätsförderflächen auf der Ackerfläche
- Produktionssystembeiträge
 - Effizienter Stickstoffeinsatz
- Aufhebung Begrenzung der Beiträge für die Qualitätsstufe I Biodiversität
- Umverteilung von ca. 160 Mio. CHF von Versorgungssicherheitsbeitrag zu Produktionssystembeitrag
- Neues zentrales Informationssystem zum Nährstoffmanagement



Weiterentwicklung der Agrarpolitik

Botschaft vom 12. Februar 2020 zur Weiterentwicklung der **Agrarpolitik ab 2022 (AP22+)**

- Enthält u.a.
 - Vorschlag für einen regionalisierten ÖLN
 - Vorschlag für regionale landwirtschaftliche Strategien und Beiträge für eine standortangepasste Landwirtschaft
- Wurde vom Parlament sistiert

Postulat 20.3931 **Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik**

- Bericht vom Bundesrat am 22.6. verabschiedet. Drei Etappen:
 1. PaIV konsequent umsetzen
 2. AP 22+ beraten
 3. Zukünftige Politik gestalten (2030-33). Fokus Ernährungssystem

